

KREISHANDBALLVERBAND SCHLESWIG e.V.

Schriftwartin

Sylvia Paege
Husumer Baum 27
24837 Schleswig
Tel.: 04621/31010

j-s-paege@versanet.de

Kreishandballverband Schleswig e.V. – Sylvia Paege – Husumer Baum 27 - Schleswig

An

- alle Mitglieder des Erweiterten Vorstandes
- alle Vereine des KHV Schleswig e. V.

Schleswig, 22.04.2017

Hinweis: Im Protokoll ist bei den Personen aus redaktionellen Gründen immer nur die männliche Form gewählt. Gemeint sind immer weibliche und männliche Mitarbeiter, Mitglieder und Spieler. Soweit der Begriff „Verein“ erwähnt wird, ist ggf. auch die „Spielgemeinschaft“ gemeint.

Protokoll des Verbandstages des KHV Schleswig e. V. vom 04.04.2017 im Hotel Ruhekrug in Schleswig

Beginn: 19:35 Uhr

Ende: 21:20 Uhr

Anwesend: gemäß Teilnehmerliste

TOP 1: Begrüßung und Eröffnung des Verbandstages 201

Sfr. Recktenwald begrüßt alle Anwesenden recht herzlich. Sein besonderer Gruß gilt dem Präsidenten des HVSH Schleswig-Holstein, Sfr. Schwark, sowie dem „Sprecher“ der Kreishandballverbände, Sfr. Dierk Petersen, dem Vertreter des KHV Rendsburg-Eckernförde, Sfr. Tschirne sowie dem Vertreter des Kreissportverbandes Schleswig-Flensburg, Sfr. Vogt.

TOP 2: Bekanntgabe des Protokollführers

Sfr. Recktenwald stellt Sfr. Paege als Protokollführer vor. Seitens der Vereine gibt es keine Einwände oder Gegenvorschläge.

TOP 3: Grußworte der Gäste

Sfr. Schwark übernimmt die Grußworte für das Präsidium des HVSH sowie für die KHV-Vertreter. Er bedankt sich herzlich für die Einladung und übermittelt die Grüße des Präsidiums und der anderen Kreishandballverbände. Sein weiterer Dank richtet sich an die Vereine und den KHV Schleswig für die geleistete Arbeit. Besonders hebt er dabei Sfr. Recktenwald und sein „Team“ hervor, die die Verbandsarbeit nach dem vorzeitigen Ausscheiden von Sfr. Loges als 1. Vorsitzenden aufrecht erhalten haben.

Das Kerngeschäft des HVSH ist der Spielbetrieb auf allen Ebenen mit dem Hauptaugenmerk auf der Mitgliederbindung und -gewinnung insbesondere in Zeiten, in denen die Mitgliederzahlen auf Grund des demografischen Wandels stark rückläufig sind und andere Trendsportarten eine starke Konkurrenz für den Handball darstellen. In der gesamten aktiven Zeit von Sfr. Schwark sind dem Handball fast 10.000 Mitglieder/Handballer verloren gegangen. Dem gilt es entgegenzuwirken. Die Spieler kommen nicht von alleine zum Handball. Sie müssen abgeholt werden. Die sportlichen Erfolge der Handballer zur EM oder WM führen zwar zu Erfolgen in der Mitgliedererhaltung. Diese positive Wirkung ist aber nur von kurzer Dauer.

Sfr. Schwark wünscht sich eine bessere Präsenz im Fernsehen, aber leider hat der HVSH keinen Einfluss darauf.

Im Erwachsenenbereich mussten die Landesligen von drei auf zwei gekürzt werden, da die Mannschaftsmeldungen rückläufig waren. Immerhin konnte dadurch eine qualitative Aufwärtung der Ligen erreicht werden.

Kreishandballverband Schleswig e.V. – Vereinsregister VR 602 SL -

1. Vorsitzender: Henning Recktenwald, 2. Vorsitzende/r: NN

SpK-Vorsitzender: Michael Hegler, JA-Vorsitzende/r: NN

Schiedsrichterwartin: Malke Behnke, Schiedsrichterlehrwart: Manuel Thomsen, Lehrwart/in: NN,

Rechtswartin: NN, Schriftwartin: Sylvia Paege, Kassenwart: Uwe Domnick, Referent für Öffentlichkeitsarbeit Christian Levien

Auch der KHV Rendsburg-Eckernförde hat sich mit dem Strukturwandel befasst. Bei allen Diskussionen galt und gilt es zu klären, welche Änderungen tatsächlich Sinn machen. Dabei dürfen die Kreisgrenzen keine Rolle mehr spielen. Wichtig ist es, einen guten und attraktiven Spielbetrieb auf die Beine zu stellen. Dieser Gedanke wird von allen Vereinen im KHV Rendsburg-Eckernförde mitgetragen.

Alle KHV müssen für den Spielbetrieb herangezogen werden. Sfr. Schwark plädiert für Spielklassenstrukturen, die Sinn machen; mit einer zentralen Meldung und Verteilung der Mannschaften auf die derzeit 14 Mitgliedsverbände nach regionalen Gesichtspunkten.

Ein weiteres Problem mit dem der Handball zu kämpfen hat, ist aus Sicht von Sfr. Schwark der große Mangel an Schiedsrichtern. In der auslaufenden Saison wurden 36.000,00 € an Strafen für zu wenig gemeldete Schiedsrichter von den Vereinen gezahlt. Geld, das für die Rekrutierung neuer Schiedsrichter eingesetzt wird wie z. B. mit der zentralen Schiedsrichter-Ausbildung. Dort erhält jeder Teilnehmer, der den Lehrgang erfolgreich absolviert, 50,00 € der Meldegebühr erstattet.

Auf Landesebene wird es zukünftig keine Strafgebühren sondern Punktabzug geben, wenn zu wenig Schiedsrichter gemeldet werden. Die Punkte (bis zu acht Punkte) werden zu Beginn der Saison bei den betroffenen Mannschaften in Abzug gebracht. In anderen Bundesländern hat sich dieses Vorgehen bereits bewährt.

Zum Abschluss seines Berichtes führt Sfr. Schwark aus, dass er seine Verbandsarbeit beenden wird und dies sowohl im KHV Rendsburg-Eckernförde als auch im HVSH. 33 Jahre war Sfr. Schwark ehrenamtlich dem Handball verbunden – so lange wie vor ihm kein anderer Funktionär. Im Februar 1967 hat seine Laufbahn als Schiedsrichterwart im KHV Schleswig begonnen und er beendet diese als Präsident im HVSH und 1. Vorsitzender im KHV Rendsburg-Eckernförde. Eine lange und aus Sicht von Sfr. Schwark auch schöne Zeit. Sfr. Schwark bedankt sich bei allen, die ihn während dieser Zeit begleitet und unterstützt haben. Er wünscht der Versammlung einen harmonischen Verlauf mit den richtigen Entscheidungen.

Nunmehr erhält Sfr. Vogt vom KSV Schleswig-Flensburg das Wort. Er bedankt sich ebenfalls für die Einladung und bringt seine Freude darüber zum Ausdruck, dass er jetzt die Gelegenheit erhält, alle persönlich kennenzulernen. Sfr. Vogt überbringt die herzlichen Grüße des Vorstandes des KSV SL-FL auch im Namen des Vorsitzenden, Sfr. Detlefsen. Er richtet seinen Dank an alle, die sich auf Funktionsebene ehrenamtlich engagieren. Der demografische Wandel ist auch im KSV deutlich spürbar. Auch aus seiner Sicht ist es eine große Aufgabe, sich neu aufzustellen, um die Vereine und Verbände am Leben zu erhalten. Er appelliert an alle, sie mögen ihr Wissen und Engagement in diesen Prozeß einbringen. Es gilt, den Verband gemeinsam nach vorne zu bringen. Daran ist auch der KSV sehr interessiert. Der KSV SL-FL wünscht sich eine engere Zusammenarbeit mit den Kreisverbänden, um gemeinsame Wege ausloten zu können.

Für Sfr. Vogt ist der Handball auf Funktionsebene Neuland, um so mehr freut es ihn, heute mit dabei sein zu können. Er wünscht der Versammlung einen guten Verlauf und die richtigen Entscheidungen, insbesondere im Hinblick auf die anstehenden Wahlen und hofft auf gemeinsame Gespräche mit dem neuen Vorstand.

TOP 4: Ehrungen

Sfr. Recktenwald räumt ein, dass die Ehrungen leider zu spät beim HVSH beantragt wurden, so dass die 27 gemeldeten Ehrungen heute nicht vollzogen werden können. Es wird daher eine gesonderte Ehrungsveranstaltung nach dem Verbandstag des HVSH stattfinden, die dann vom neuen Präsidium des HVSH begleitet werden wird.

TOP 5: Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der Stimmenzahl und der Beschlussfähigkeit

Die Einladung zum Verbandstag ist frist- und formgerecht erfolgt und der Verbandstag somit ordnungsgemäß einberufen. Die Stimmenanteile wurden von Sfr. Paege wie folgt ermittelt:

Stimmen der Vereine:	19
Stimmen des Vorstandes:	<u>6</u>
Stimmen insgesamt:	25 (von möglichen 43).

Die Stimmen im Verein sind übertragbar. Eine Person kann aber höchstens zwei Stimmen auf sich vereinen.

Sfr. Paege verliert daher die Stimmenanteile, wie sie auf die einzelnen Vereine entfallen.

Sfr. Recktenwald stellt die Beschlussfähigkeit des Verbandstages fest.

TOP 6: Genehmigung des Protokolls des Verbandstages vom 19.03.2014

Das Protokoll ist dem Verbandsheft beigelegt. Es werden keine Bedenken gegen das Protokoll erhoben. Es wird einstimmig genehmigt. Fragen werden nicht gestellt.

TOP 7: Berichte des Vorstandes und der Fachwarte

7.1: Sfr. Recktenwald wird seinen Bericht am Ende des TOP 7 halten.

Folgende Berichte sind dem Verbandheft zu entnehmen:

7.2 der Vorsitzenden des Jugendausschusses

7.3 des Vorsitzenden der Spielkommission/des Männer- und Frauenwartes

7.4 der Schiedsrichterwartin und des Schiedsrichterlehrwartes

7.5 des Vorsitzenden des Verbandssportgerichtes/des Rechtswartes sowie

7.6 des Pressewartes

Fragen zu den vorliegenden Berichten werden nicht gestellt. Folgende Ergänzungen werden getätigt:

Zu 7.3: Sfr. Hegler ergänzt seinen Bericht. Da auf dem Jugendtag kein Nachfolger für die ausgeschiedene JA-Vorsitzende, Sfr. Korban, gefunden werden konnte, wird Sfr. Hegler neben dem Erwachsenen- auch den Jugendspielbetrieb hinsichtlich der Spielleitung übernehmen.

Da die Saison 2016/2017 abgeschlossen ist, kann Sfr. Hegler folgende Meister verkünden:

Kreisliga Männer: TSV Erfde; Kreisliga Frauen: Slesvig IF II; mJD: HG OKT; wJD: Slesvig IF; mJE: HC Treia/Jübek sowie wJE: Slevig IF II.

Staffelsieger bei der wJD in der Kreisklasse wurde HC Treia/Jübek III.

Mit einer Ausnahme hat Sfr. Hegler bisher alle Ehrungen vollzogen.

Die Meister der Männer und Frauen werden die Aufstiegsspiele zur KOL gegen die jeweiligen Meister aus dem KHV Flensburg bestreiten (12.-14.05.2017 Hinspiele/19.-21.05.2017 Rückspiele).

Die mJD von HC Treia/Jübek hat im kreisübergreifenden A-Pokal gespielt und einen guten 5. Platz belegt. Bei der wJD nahmen die Mannschaften von HC Treia/Jübek und TSV Kappeln am A-Pokal teil. Beide Mannschaften belegten hinter der HSG Handewitt/Nord/Harrislee punktgleich den 2. Platz.

An der Landesbestenermittlung der D-Jugend (früher Landesmeisterschaften) am 06./07.05.2017 nehmen für den KHV Schleswig HC Treia/Jübek (mJD) und TSV Kappeln (wJD) teil.

Der Erwachsenen-Bereich hat Sfr. Hegler in dieser Saison so viel Zeit und Nerven gekostet wie nie zuvor. Durch die hohe Zahl an Spielverlegungen, von denen etliche sehr kurzfristig erfolgt sind, waren lange Zeit einige Spiele noch nicht neu angesetzt. Sfr. Hegler bedankt sich bei den Vereinen, dass es nunmehr gelungen ist, alle Spiele zu terminieren. Sein besonderer Dank gilt den Vereinen, die durch die Spielverlegungen gezwungen waren, oftmals kurzfristig Schiedsrichter zur Verfügung zu stellen und dem Schiedsrichteransetzer des KHV Schleswig, Sfr. Thomsen, für die reibungslose Umsetzung der Ansetzungen.

Vier Spiele der Kreisliga Männer wurden kampflos abgegeben. Bei den Frauen kam dies nicht vor. Das zeigt, dass die Kameradschaft und Geselligkeit bei den Frauen einen größeren Stellenwert hat, als der Kampf nach Punkten.

zu 7.4: Sfr. Recktenwald zitiert aus einem alten Protokoll und zwar aus dem Jahresbericht von Sfr. Schwark aus dem Jahre 1969. Bereits damals gab es Probleme mit zu wenig gemeldeten Schiedsrichtern. Offiziell standen Sfr. Schwark 31 Schiedsrichter zu Verfügung. Nach Abzug der sogenannten Karteileichen verblieben noch 20 Schiedsrichter, von denen 10 noch aktiv Handball gespielt haben, so dass letztlich nur 10 Schiedsrichter tatsächlich eingesetzt werden konnten.

7.1 Bericht 1. Vorsitzender

Sfr. Recktenwald trägt seinen Bericht persönlich vor.

Nach dem Rücktritt von Sfr. Loges hat er als 2. Vorsitzender den Vorsitz im KHV Schleswig kommissarisch übernommen. Die Arbeit im KHV hat sich trotz einiger Wechsel und Abgänge gut eingespielt. Die Zusammenarbeit im Vorstand bezeichnet Sfr. Recktenwald als gut.

Die Arbeit im HVSH war gerade zu Beginn der Übernahme des Vorsitizes oftmals turbulent, insbesondere im Hinblick auf die seinerzeit geplante Satzungsänderung. Sfr. Recktenwald bedauert, dass im HVSH die eigentliche Sache hinter den „gekränkten Egos“ einzelner Mitglieder leider in den Hintergrund gedrängt wird, so dass notwendige Veränderungen und Entwicklungen im Keime erstickt werden. Seine Hoffnung gilt dem neu zu wählenden Präsidium.

Die Entwicklung des Ehrenamtes insbesondere im KHV Schleswig bereitet Sfr. Recktenwald große Sorgen. Die Tatsache, dass auf dem letzten Jugendtag kein Nachfolger für die ausscheidende Vorsitzende, Sfr. Korban, gefunden werden konnte, bedauert er sehr. Er hofft, dass die heute anstehenden Wahlen erfolgreicher verlaufen werden. Müssig aus seiner Sicht ist die Frage, woran es liegt, dass das Ehrenamt nicht mehr attraktiv ist. Es mag dafür viele Gründe geben, die Entwicklung allerdings bezeichnet er als bedenklich. Daher gilt sein uneingeschränkter Dank allen, die noch bereit sind, ein Ehrenamt zu übernehmen.

Ein weiteres Problem sieht Sfr. Recktenwald in den rückläufigen Mannschaftszahlen, die einen vernünftigen Spielbetrieb derzeit kaum möglich machen. Auch er plädiert für einen gemeinsamen Spielbetrieb ohne Beachtung der Kreisgrenzen. Der KHV Schleswig wird die Bestrebungen für entsprechende Veränderungen unterstützen. Allerdings sollte die Identität der KHV erhalten bleiben.

Sfr. Recktenwald schließt seinen Bericht mit einem persönlichen Dank an alle, die sowohl in den Vorständen und Ausschüssen des KHV Schleswig aber auch in den Vereinen des KHV mitgearbeitet haben und an alle, die auch außerhalb des KHV für und mit diesem zusammengearbeitet haben. Er appelliert an alle, gemeinsam den Handball weiterzuentwickeln.

TOP 8: Kassenbericht und Aussprache über die Jahresabschlüsse 2014, 2015 und 2016 und die vom Erweiterten Vorstand verabschiedeten Haushaltspläne 2015, 2016 und 2017

Die Berichte und die Haushaltspläne sind dem Verbandsheft beigelegt. Sfr. Domnick nimmt kurz zu den Jahresabschlüssen und Haushaltsplänen Stellung und erläutert die Entwicklung der Kassenlage des KHV Schleswig in den letzten drei Jahren.

Der Haushaltsentwurf für 2017 wurde auf Grund der rückläufigen Mannschaften und der durch die Einführung des Spielberichtes online zu erwartenden Mindereinnahmen nachträglich von 27.000 € auf 24.000 € gekürzt.

Fragen dazu werden nicht gestellt.

TOP 9: Berichte der Kassenprüfer

Die Berichte der Kassenprüfer sind ebenfalls im Verbandsheft enthalten.

Sfr. Scheffel berichtet von einem reibungslosen Ablauf der Kassenprüfungen. Es gab keine Beanstandungen. Die Kassenprüfer haben lediglich einige Anregungen vorgebracht, die auch kurzfristig umgesetzt wurden.

TOP 10: Entlastung der Geschäftsführenden Vorstandes sowie der gewählten und berufenen Mitglieder des Vorstandes

Sfr. Scheffel beantragt die Entlastung des gesamten Vorstandes. Diese wird einstimmig erteilt.

TOP 11: Verabschiedung der ausscheidenden Vorstandsmitglieder

Es stehen drei Verabschiedungen aus dem Vorstand des KHV Schleswig an.

Sfr. Ralf Petersen scheidet nach jahrelangem Engagement im KHV Schleswig, zuletzt als Rechtswart und Vorsitzender des Verbandssportgerichtes aus. Sfr. Recktenwald dankt Sfr. R. Petersen im Namen des gesamten Vorstandes für seinen Einsatz und überreicht ihm ein Präsent und einen Blumenstrauß.

Sfr. R. Petersen bedankt sich seinerseits. Im zarten Alter von 16 Jahren hat er seine Schiedsrichterausbildung gemacht und zwar beim damaligen Schiedsrichterwart Sfr. Schwark. Jetzt beendet er seine ehrenamtliche Laufbahn zeitgleich mit seinem damaligen „Ausbilder“. Die Arbeit im KHV Schleswig hat Sfr. R. Petersen viel Spaß gemacht.

Sfr. Ingrid Riewe scheidet nach 40jähriger Vorstandstätigkeit im KHV Schleswig aus. Sfr. Recktenwald übermittelt ihr den Dank des gesamten Vorstandes für ihren unermüdlichen Einsatz. Auch sie erhält neben dem Blumengruss ein Präsent.

Sfr. Riewe bedauert, dass sie aus gesundheitlichen Gründen gezwungen ist, kürzer zu treten. Auch ihr hat die Arbeit im KHV Schleswig immer viel Spaß gemacht.

Sfr. Maren Korban ist bereits am letzten Jugendtag aus der Vorstandsarbeit ausgeschieden. Nach über 30 Jahren Vorstandstätigkeit, viele davon als Jugendausschuss-Vorsitzende, zieht sie sich zum großen Bedauern des Vorstandes aus der KHV-Arbeit zurück. Auch wenn Sfr. Recktenwald nicht immer einer Meinung mit Sfr. Korban war, so ergaben sich die Reibungspunkte stets aus der Sache, nie an der Person. Sfr. Recktenwald bestätigt, immer gerne mit Sfr. Korban zusammen gearbeitet zu haben und bedauert daher ihren Ausstieg aus dem KHV Schleswig sehr. Auch Sfr. Korban wird mit einem Präsent und einem Blumenstrauß gehend verabschiedet.

Sfr. Korban führt aus, immer gerne mit dem Vorstand und den Vereinen zusammen gearbeitet zu haben. Der Handball hat sie viele Stunden ihres Lebens begleitet. Es war eine tolle Zeit, die ihr viel Spaß gemacht hat. Ihre Kinder sind durch sie mit dem Handball groß geworden und es verbinden sie tolle Erlebnisse.

Sfr. Hegler ergreift ebenfalls die Gelegenheit, sich als Vorsitzender der Spielkommission bei Sfr. Riewe und Korban für die jahrelange Zusammenarbeit zu bedanken. Zumindest mit Sfr. Riewe wird er auf Vereinsebene weiterhin zusammenarbeiten. Die Erfahrung, Ratschläge und Tipps der beiden haben Sfr. Hegler in seiner

Tätigkeit sehr geholfen. Zum Dank überreicht er beiden je eine Flasche Wein und bringt nochmals zum Ausdruck, wie sehr er ihr Ausscheiden bedauert.

TOP 12: Wahlen

12.1 Wahl eines Versammlungsleiters und einer Wahlkommission (2 Personen)

Sfr. Recktenwald schlägt Sfr. Schwark als Versammlungsleiter vor. Seitens der Vereine gibt es keine Einwände. Sfr. Schwark nimmt die Wahl an. Als Wahlkommission stellen sich die Sfr. Tschirne und D. Petersen zur Verfügung. Beide werden einstimmig gewählt und nehmen die Wahl an. Die Vereinsvertreter sprechen sich einstimmig für eine offene Wahl aus.

12.2 Die Wahl des 1. Vorsitzenden ergibt folgendes Ergebnis:

Amt	bisherige Amtsinhaber	Vorschläge	Ergebnis
12.2 1. Vorsitzender	Sfr. Recktenwald (kommissarisch).	Vorstand: Henning Recktenwald Vereine: keine	Einstimmige Neuwahl

Nachdem Sfr. Recktenwald sich bereit erklärt hat, das Amt anzunehmen, beglückwünscht ihn Sfr. Schwark zur Wahl und übergibt ihm wieder die Versammlungsleitung. Sfr. Recktenwald dankt Sfr. Schwark und dem Wahlvorstand für ihre Unterstützung und den Vereinen für das ihm entgegen gebrachte Vertrauen. Er führt die Wahlen mit nachstehendem Ergebnis fort:

Amt	bisherige Amtsinhaber	Vorschläge	Ergebnis
12.3 2. Vorsitzender	Henning Recktenwald	Vorstand: keine Vereine: keine	Das Amt bleibt unbesetzt, NN
12.4 Schriftwart	Sylvia Paege	Vorstand: Wiederwahl Vereine: keine	Einstimmige Wiederwahl
12.5 Kassenwart	Uwe Domnick	Vorstand: Wiederwahl Vereine: keine	Einstimmige Wiederwahl
12.6 Rechtswart/Vors. Verbandssportgericht	Ralf Petersen	Vorstand: keine Vereine: keine	Das Amt bleibt unbesetzt; NN
12.7 drei Vereinsvertreter für die Spielkommission	Frank Lockowandt Uwe Holst Ingrid Riewe (bis zum Ausscheiden)	Vorstand: keine Vereine: Kolja Zalewski, SG H. F. Schleswig	Neuwahl Kolja Zalewski einstimmig
12.8 2 Kassenprüfer und 1 Ersatzprüfer	Dörte Scheffel Dirk Fuge Nicole Jacobsen	Vereine: Enke Koberg Leif Detlefsen Ute Rottmerhusen	einstimmig in Blockwahl
12.9 Delegierte f. Verbandstag HVSH (max. 4)		Vorstand: Michael Hegler Maika Behnke Manuel Thomsen Vereine: keine	einstimmig
12.10 Bekanntgabe Vors. JA-Ausschuss in GV	Maren Korban	Auf dem Jugentag konnte kein Nachfolger für Sfr. Korban gefunden werden	Das Amt bleibt unbesetzt; NN

Zu 12.6: Obwohl Sfr. R. Petersen bestätigt, dass der Zeitaufwand als Rechtswart eher gering ist, findet sich für ihn kein Nachfolger.

Zu 12.7: Sfr. Zalewski nimmt das Amt an. Sfr. Recktenwald dankt ihm für die Bereitschaft zur Übernahme des Ehrenamtes und heißt ihn im Vorstand herzlich willkommen. Leider lassen sich keine weiteren Vereinsvertreter für die Mitarbeit in der Spielkommission finden.

Zu 11.15: Die bisherigen Kassenprüfer haben drei Jahre ihr Amt ausgeübt und stehen daher nicht zur Wiederwahl zur Verfügung.

Zu 12.9: Der **Verbandstag des HVSH findet am 20.05.2017 statt.**

Zum Abschluss der Wahlen bedankt sich Sfr. Recktenwald bei allen für die Bereitschaft, ehrenamtlich im KHV Schleswig mitzuarbeiten und bedauert, dass nicht alle vakanten Posten besetzt werden konnten.

TOP 12: Anträge

Dem 1. Vorsitzenden liegen keine Anträge vor. Auch während der Versammlung werden keine Anträge gestellt, die im Dringlichkeitsverfahren eingebracht werden könnten.

Allerdings stellt Sfr. Recktenwald im Namen des Geschäftsführenden Vorstandes den Antrag, Sfr. Maren Korban die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen. Nach § 20 Abs. 5 der Satzung des KHV Schleswig müssen Anträge auf Ernennung von Ehrenmitgliedschaften nicht vorher schriftlich eingereicht werden. Bei einer Abstimmung reicht die Mehrheit der gültig abgegebenen Stimmen. Sfr. Korban wurde bereits im Vorfeld gefragt, ob Sie mit einer Ernennung einverstanden wäre. Sie hatte dies bestätigt.

Sfr. Korban wird einstimmig zum Ehrenmitglied gewählt.

TOP 14: Verschiedenes

1. Sfr. Besse plädiert noch einmal für einen gemeinsamen Spielbetrieb. Er hofft, dass es kurzfristig gelingen mag, die „politischen“ Mauern innerhalb der KHV einzustampfen und ein Umdenken aller KHV zu erreichen, damit eine Zusammenarbeit für einen gemeinsamen Spielbetrieb beginnen kann. Derzeit sind die Bestrebungen des KHV und auch des HVSH eher ein Kampf gegen Windmühlen.

Sfr. Besse erhält volle Zustimmung der anderen Vereinsvertreter.

2. Nach Ansicht von Sfr. Schäfer hat der Spielbetrieb seine handballerische Qualität verloren. Es findet keine Förderung des Handballs mehr statt. Insbesondere im (unteren) Jugendbereich gibt es immer weniger Mannschaften, so dass ein Umdenken bereits schon jetzt stattfinden muss, damit der Spielbetrieb nicht zusammenbricht. Er appelliert an den Vorstand des KHV, in größeren Dimensionen zu denken und schnell Änderungen herbeizuführen. Ansonsten wird der Handball die Kinder an andere Sportarten verlieren.
3. Sfr. Schwark wirft ein, dass sowohl in einigen KHV als auch im HVSH Anstrengungen in diese Richtung laufen. Aus seiner Sicht ist der gemeinsame Spielbetrieb das vorrangige Problem. Um diesen umsetzen, sind Neuorganisationen erforderlich. Dabei ist die Beibehaltung der Verbände durchaus möglich. Bis auf einen Verband sind die anderen alle eingetragene Vereine, so dass deren Auflösung nicht so ohne weiteres möglich und aus seiner Sicht auch nicht notwendig ist. Zudem hängen noch andere Voraussetzungen an diesen gewachsenen Strukturen wie z. B. die Zuschüsse des Kreissportverbandes an die Verbände. Die Änderung des Spielbetriebes muss das erklärte Ziel aller sein. Für Sfr. Schwark ist es notwendig, dass alle Vereine Mitglied im HVSH (und nicht wie bisher in den jeweiligen KHV) sein müssten, um den Spielbetrieb einfacher neu gestalten und einen für alle attraktiven Spielbetrieb erreichen zu können und zwar nach dem bayrischen Modell:
 - zentrale Mannschaftsmeldungen an eine Stelle z. B. HVSH
 - Sortierung der Meldungen nach Leistungs- und Breitensport
 - Aufteilung der Mannschaften (zentral) nach regionalen Gesichtspunkten, ohne Beachtung der Kreisgrenzen
 - die Meldegelder der Mannschaften bleiben bei dem jeweilig zuständigen KHV
 - optional: der KHV mit den meisten Mannschaften in der Staffel erhält die Spilleitung

Der Weg für einen gemeinsamen Spielbetrieb ist nach Sfr. Schwark möglich, es muss allerdings auch der Wille aller da sein, diesen gehen zu wollen. Bedauerlicherweise halten noch immer viele Kreisvorsitzende an den „überholten“ Grenzen fest. Es sind nunmehr die Vereine gefragt, ihren Willen im KHV deutlich zu machen und Druck für eine Veränderung aufzubauen.

Die damalige Auflösung der Bezirke hat sich nach Meinung von Sfr. Schwark als falscher Weg erwiesen. Es hätten die Kreise aufgelöst werden sollen. Es hat damals vier Jahre bedauert, bis alle der Auflösung der Bezirke zugestimmt hatten. Leider hat sich diese Entscheidung als die Falsche erwiesen. Es drängt die Zeit. Für Veränderungen zählen Mehrheitsbeschlüsse, doch leider sind z. T. die falschen Leute „an der Macht“, die zu engstirnig denken.

4. Sfr. D. Petersen bestätigt, dass der KHV Schleswig bereits an den KHV Flensburg hinsichtlich eines gemeinsamen Spielbetriebes herangetreten war. Er gibt zu und bedauert, dass die Gespräche seitens des KHV Flensburg schlecht gelaufen sind. Allerdings wehrt er sich gegen die Vorwürfe von Sfr. Recktenwald, der KHV Flensburg wäre arrogant aufgetreten und hätte nur vor, den KHV Schleswig zu vereinnahmen. Der derzeitige KHV Flensburg sieht durchaus die Notwendigkeit für Änderungen und ist dazu auch bereit. Auch Sfr. D. Petersen plädiert für einen gemeinsamen Spielbetrieb wie ihn Sfr. Schwark vorgestellt hat. Es gilt, in den Vereinen die Ideen für Veränderungen zu sammeln. In seiner Arbeit als Sprecher der KHV hat er an einigen Verbandstagen teilgenommen und weiß, dass es bereits viele Ideen gibt. Auch andere Verbände haben Probleme, ihre Posten zu besetzen. Zu-

dem wird der jetzige Spielbetrieb in Zweifel gestellt. Sfr. D. Petersen bittet die Vereine, dem neu zu wählenden Präsidium des HVSH Vertrauen zu schenken. Die Vereine sollen sich in die Verbandsarbeit „einmischen“ und ihre Anregungen und Ideen vorbringen. Sfr. D. Petersen (als möglicher neuer Präsident des HVSH) hofft zukünftig auf eine harmonische und entspannte Zusammenarbeit. Auch aus seiner Sicht ist der Wegfall der Kreisgrenzen unumgänglich für einen vernünftigen Spielbetrieb. Allerdings plädiert auch er für den Fortbestand der Verbände.

5. Sfr. Thomsen bedauert, dass die Vereine im KHV Schleswig nicht bereit sind, an der Verbandsarbeit mitzuwirken. Die Wahlen haben dies leider bestätigt.
6. Sfr. Hegler ergänzt, dass gerade in der Spielkommission die Vereine die Möglichkeit haben, sich einzubringen und Ideen für einen gemeinsamen Spielbetrieb vorzutragen oder zu entwickeln. Aber ist konnte nur ein Vereinsvertreter als Mitglied in der Spielkommission gewonnen werden.

Im KHV Schleswig laufen die Bestrebungen für einen gemeinsamen Spielbetrieb schon länger, so Sfr. Hegler weiter. Im Bereich der E-Jugend hat es bereits Versuche gegeben. Wenn kurz vor Beginn des Spielbetriebes von bisher sieben Mannschaften zwei kurzfristig zurückziehen, nutzen die besten Vorbereitungen nichts. So kurzfristig kann nicht mehr reagiert werden. Die Spielkommission ist nach Auskunft von Sfr. Hegler sehr bemüht, einen vernünftigen Spielbetrieb auf die Beine zu stellen.

7. Sfr. Korban berichtet, dass der kreisübergreifende Spielgedanke bereits besteht. Es haben sich bereits sieben KHV für einen gemeinsamen Spielbetrieb im Jugendbereich ausgesprochen. Kurzfristige Mannschaftsabmeldungen machen aber alle vorherigen Anstrengungen zunichte. Die Ansätze sind aber vorhanden. Änderungen lassen sich nicht von heute auf morgen umsetzen. Im Mai 2017 laufen die nächsten Gespräche der sieben KHV. Man ist hier auf einem guten Weg.

Auch die Besten-Turniere bei der E-Jugend haben im KHV Schleswig gute Resonanz erfahren. Leider machen nicht alle KHV mit oder sie ziehen sich raus, nachdem die Spielpläne erstellt sind. Dies ist aus Sicht von Sfr. Korban sehr ärgerlich und macht die Planungen sehr schwierig.

8. Sfr. Besse stellt klar, dass seine Ausführungen keine Kritik an den Ehrenamtlichen im KHV Schleswig darstellen
9. Die Vereine sollten sich bewusst sein, dass es nicht angehen kann, noch mehr Arbeit auf die Mitglieder abzuwälzen, wenn einzelne Posten nicht besetzt werden können. Vielleicht wäre es aus seiner Sicht denkbar, wenn einzelne Ämter wie z. B. der Rechtswart einheitlich besetzt werden, um so das Ehrenamt zu entlasten.

Beim HVSH war eine Satzungsänderung geplant, die durch Mehrheitsbeschluss abgelehnt wurde.

10. Sfr. D. Petersen appelliert an den Verantwortlichen der sieben KHV, in seiner Funktion die anderen KHV anzuschreiben, um sie mit ins Boot zu holen. Ggf. sollte über das Präsidium des HVSH versucht werden, die anderen KHV zu gewinnen. Die Notwendigkeit für Änderungen wächst „von unten“. Zudem wäre es nicht gut, wenn die sieben KHV so etwas wie einen „Elite-Spielbetrieb“ schaffen würden, zu dem die anderen KHV keinen Zugang hätten. Unstrittig ist aber, dass der seinerzeit von Sfr. Korban eingeleitete Weg für die Zusammenarbeit der sieben KHV richtig und gut war.

In Punkto „Gerichtsbarkeit“ wurden den KHV-Vorsitzenden die Satzungsänderungen zur Aufhebung der unteren Gerichtsbarkeit vorgestellt. Die geplanten Änderungen waren einigen KHV aber zu weitreichend, so dass der Antrag auf Satzungsänderung abgelehnt wurde. Sfr. D. Petersen gibt an, dass der HVSH weiter dran arbeiten wird.

Da es keine weiteren Wortmeldungen mehr gibt, schließt Sfr. Recktenwald um 21:20 Uhr den Verbandstag. Er bedankt sich bei den Vereinen für die Teilnahme. Sein besonderer Dank gilt den Gästen für ihr Erscheinen. Er wünscht allen Vereinen für die nächste Saison viel Erfolg und einen guten Heimweg.

Mit sportlichen Grüßen

Henning Recktenwald
1. Vorsitzender

Sylvia Paege
Schriftwartin